

Wiggertaler / Allgemeiner Anzeiger
 4800 Zofingen
 062/ 745 93 93
 ztonline.ch/

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 30'591
 Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 8
 Fläche: 44'350 mm²

Auftrag: 1093491
 Themen-Nr.: 140.003

Referenz: 80345414
 Ausschnitt Seite: 1/2

Reiden Die Pfarrei Reiden-Wikon wurde im Jahr 1271 zum ersten Mal erwähnt **Seit 750 Jahren im Glauben verwurzelt**

Am 10. April 1271 wurde die Pfarrei Reiden das erste Mal geschichtlich erwähnt. Auf den Tag genau 750 Jahre später fand in der Kirche Reiden ein inhaltsreicher Festgottesdienst statt. Unzählige Menschen haben ihre Spuren hinterlassen, und der Weg durch die Zeit endete nie an den Grenzen der Pfarrei Reiden-Wikon. Damals wie heute gehen sie einzeln oder als Gemeinschaft Schritte, die dem Leben von vielen dienen.



S.E. Martin von Walterskirchen zu Wolfsthal, Präsident der Schweizerischen Assoziation des Souveränen Malteserordens sprach das Ordensgebet der Malteser.
 BEATRIX BILL



Lucia Wicki-Rensch, Informationsbeauftragten von «Kirche in Not (ACN)» Schweiz/Lichtenstein stellte Projekte des Hilfswerks vor.
 BEATRIX BILL

BEATRIX BILL

Eröffnet wurde die Eucharistiefeyer mit einem feierlichen Einzug, angeführt von den Delegationen des Malteserhospitaldienstes, des Johanniterordens, des Souveränen Malteserordens sowie Lucia Wicki-Rensch von «Kirche in Not (ACN)», gefolgt von den Ministranten, Mitwirkenden im Gottesdienst und dem Hauptzelebrianten Jarosław Platuński.

Pfarrer Platuński gab einen kurzen Einblick in die Geschichte. Unter anderem war zu vernehmen, dass mit der Gründung der Johanniterkommende 1284 die Pfarrei an den Johanniterorden übergang. Über 500 Jahre übte der Johanniterorden die Seelsorge in der Pfarrei Reiden und Umgebung mit grosser Begeisterung aus. 1863 erfolgte die Ablösung durch den Staat. Der erste Pfarrer war Johann Isenegger. Reiden wurde eine eigene Pfarrei, war aber

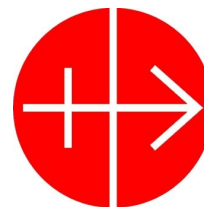


Wiggertaler / Allgemeiner Anzeiger
4800 Zofingen
062/ 745 93 93
ztonline.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'591
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 8
Fläche: 44'350 mm²



Auftrag: 1093491
Themen-Nr.: 140.003

Referenz: 80345414
Ausschnitt Seite: 2/2

immer noch mit der Kantonsregierung Luzern verbunden. Seit 1951 befindet sich die Kommende und die Pfarrkirche im Eigentum der katholischen Kirchgemeinde Reiden.

Im Glauben wachsen

Die Bibel vergleicht einen Menschen, der sein Leben auf Gott und seine Massstäbe baut mit einem Baum. Warum? Darauf gab Pfarrer Platuński in seiner Predigt Antworten. Er sprach von den Wurzeln des Baumes, die bei allen Wetterlagen für dessen Verankerung zuständig sind und ausserdem die Nähstoffaufnahme gewährleisten. Voraussetzungen für grüne Blätter und saftige Früchte. Vergleiche zeigten, dass eine Beziehung zu Jesus nicht Funkstille oder Stillstand, sondern aktives Wachstum und ständige Vertiefung bedeuten. Werte, die nach aussen sichtbar werden. «Wir müssen uns nicht möglichst viel anstrengen, um in der Beziehung zu Gott zu wachsen. Wir dürfen Gott unseren Glauben geben und er macht ihn stark wie einen Baum. Das macht uns Mut, und bleibt für die zukünftigen Generationen, wie unseren Vorfahren, denen wir das heutige schöne Fest zu verdanken haben.» Mit diesen Worten endete der Pfarradministrator.

«Kirche in Not (ACN)»

Vorgestellt wurde das seit 1947 bestehende Hilfswerk von Lucia Wi-

cki-Rensch, der Informationsbeauftragten von «Kirche in Not (ACN)» Schweiz/Lichtenstein. Unterstützt werden arme, bedrängte und verfolgte Christen. Aktuell ist das Hilfswerk in 140 Ländern präsent und finanziert jährlich mehr als 5000 Projekte. Verschiedene Projektpartner waren in den letzten Jahren in der Pfarrei Reiden-Wikon zu Gast, um über die Situation vor Ort zu informieren. Denn Religionsfreiheit ist nicht in jedem Staat garantiert. «Ich bin jedoch zuversichtlich, dass solange es der katholischen Kirche und auch «Kirche in Not (ACN)» gelingt von ihrer Botschaft zu sprechen, wird die Pfarrei Reiden-Wikon, aber auch «Kirche in Not (ACN)» noch viele schöne Jubiläen feiern können», sagte die Referentin und dankte allen Pfarreiangehörigen herzlich, für die immer wieder grosszügige Unterstützung.

Im Gedenken und zur Bekräftigung der jahrhundertealten Freundschaft zwischen Reiden und dem Malteserorden sprach Martin von Walterskirchen, Präsident der Schweizer Assoziation des Souveränen Malteserorden, das Ordensgebet der Malteser.

Musikalisch begleitet wurde der Festgottesdienst von Bruno Kaufmann an der grossen Orgel, Walter Ziörjen an der Chororgel und Ursula Ziörjen auf der Querflöte. In vielen Facetten wechselnde Klangfarben erfüllten die Kirche. Treffend und mit Freude gespielt.